

Judith Strohmayer: Trültzsch-Wijnen, Christine (2020). Medienhandeln zwischen Kompetenz, Performanz und Literacy. Wiesbaden: Springer VS., 593 S., 49,99 €.

Beitrag aus Heft »2020/05 Ethik und KI«

Die Auseinandersetzung mit den Begriffen Medienkompetenz, -performanz und media literacy ist ein ständiger Begleiter der Medienpädagogik. Die Publikation von Christine Trültzsch-Wijnen versucht das individuelle Medienhandeln, im Hinblick auf eine eigenständige und sichere Handhabung von Medien, zu erfassen. Dafür werden zunächst die sozialen und individuellen Zusammenhänge des Medienhandelns untersucht. Hierbei wird mit Blick auf die soziologischen, psychologischen und kommunikationswissenschaftlichen Grundlagen erläutert, wie Menschen sich individuelle Medienkenntnisse aneignen. Des Weiteren wird die Beeinflussung des Medienhandelns durch den Sozialen Raum und die daraus entstehenden Unterschiede näher beleuchtet. Darüber hinaus werden für das weitere Verstehen die Begriffe Kompetenz und Performanz vorgestellt und zwischen ersterem und media literacy differenziert. Die Überprüfung der theoretischen Schlussfolgerungen erfolgt mithilfe zweier empirischer Untersuchungen. Die erste Studie beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Sichtweisen von Schüler*innen auf eine Casting-Show. Die kritische Würdigung der rezipierten Sendung ist dabei abhängig vom Bildungshintergrund der Heranwachsenden. Die Medienkompetenz und -performanz bei der Nutzung Sozialer Netzwerke wird anhand einer Zielgruppe zwischen zehn und 18 Jahren untersucht. Trültzsch-Wijnen richtet sich mit ihrer Publikation an Fachkräfte, welche bereits Erfahrung in der theoretischen Medienpädagogik haben und sich zu den angesprochenen Themen weiterbilden möchten. Sie selbst hat eine Professur an der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Des Weiteren leitet sie das dortige Kompetenzzentrum für Medienpädagogik und E-Learning.